

Dienstag, 11. Oktober 2011

---

### **Garagenboxen dürfen nicht zu Bastelräumen werden**

Diverse bz-Artikel zur Abstimmung über die Tempo 30 in Eettingen

Im Zuge der Abstimmung zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30 in unserem Dorf würde unter anderem die Parkraumbewirtschaftung neu definiert. Auswirkungen einer solchen Bewirtschaftung sehen wir bereits heute in der bestehenden Tempo-30-Zone im Gebiet des Schulhauses, wo der Strassenverlauf (neben den Beton-schikanen) durch spezielle Gestaltung der Parkplätze verändert/verengt wird. Als Gemeinde senden wir, bewusst oder unbewusst, ein unmissverständliches Signal aus, das Autobesitzer ermuntert, ihre Fahrzeuge auf der Allmend zu parkieren. Der aufmerksame Bürger stellt heute schon fest, wie in der Tempo-30-Zone private Garagenboxen in Bastel- und Wohnräume umfunktioniert und Vorplätze zu gemütlichen Sitzplätzen umgestaltet werden. Dies ist sicher nicht im allgemeinen Interesse, dass Tempo-30-Zonen solchen Entwicklungen Vorschub leisten. Diesem Trend ist entgegen zu wirken. Nach einer allfälligen Einführung von Tempo 30 sind Massnahmen und Regelungen in Bezug auf den Strassenbau und die Parkraumbewirtschaftung mit den entsprechenden zusätzlichen Kosten zwingend notwendig. Solche Entwicklungen sind zu verhindern.

Darum am 23. Oktober ein «Nein» zu Tempo 30 in Eettingen.

ARTHUR STÖCKLIN, ÜBERPARTEILICHES  
KOMITEE GEGEN TEMPO 30, ETTINGEN  
[www.tempo30ettingen.ch](http://www.tempo30ettingen.ch)